



Jedes Jahr wird der Internationale Tag zur Abschaffung der Tierversuche als eine kraftvolle Erinnerung begangen, die uns alle betrifft. Warum setzen wir, trotz fortgeschrittener Technologie und wissenschaftlicher Entwicklungen, immer noch auf Methoden, die aus einem längst vergangenen wissenschaftlichen Zeitalter zu stammen scheinen?

Tierversuche waren lange Zeit ein fest verankerter Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung, insbesondere in der Medizin und Kosmetikindustrie. Doch mit dem Aufkommen innovativer Technologien wie Organchips, die menschliche Organe auf Mikrochips nachbilden, oder fortschrittlicher Computermodellierungen, stellt sich die Frage: Ist es nicht an der Zeit, alte Gewohnheiten zu überdenken?

- Und ja, der Wandel ist bereits im Gange.

In vielen Teilen der Welt nimmt die Zahl der durchgeführten Tierversuche ab, getrieben nicht nur durch ethische Bedenken, sondern auch durch die Erkenntnis, dass Modelle, die den menschlichen Körper genauer abbilden, oft zuverlässigere Daten liefern. Länder wie die Niederlande haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 tierversuchsfrei zu sein. Ist das nicht ein Zeichen, dass eine Zukunft ohne Tierversuche nicht nur möglich, sondern auch erstrebenswert ist?

Die Verwendung von Tieren in Experimenten wirft eine Fülle von ethischen Fragen auf. Wie rechtfertigen wir Leid, das im Namen der Wissenschaft verursacht wird, wenn alternative Methoden zur Verfügung stehen, die möglicherweise weniger schmerzhaft oder gar schmerzfrei sind? Diese Fragen sind nicht nur rhetorisch – sie fordern uns heraus, unsere moralischen Kompass neu zu justieren.

Die Entwicklung alternativer Forschungsmethoden hat zudem gezeigt, dass Innovation oft an der Grenze zwischen Notwendigkeit und ethischer Verantwortung blüht. Es ist ein klassisches Beispiel dafür, wie Einschränkungen Kreativität beflügeln können. Vom „Human-on-a-Chip“-Modell bis hin zu vollständig computerisierten Simulationsplattformen – die Fortschritte sind nicht zu leugnen.

Aber die Umstellung erfordert mehr als nur neue Technologien; sie benötigt eine Veränderung des Denkens bei Forschern, Geldgebern und der Öffentlichkeit. Wie können wir diese Veränderung fördern? Indem wir Bildung und Transparenz verbessern und zeigen, dass Wissenschaft ohne Leid nicht nur ein Ideal, sondern eine realisierbare Realität ist.

Dieser Tag sollte uns alle dazu anregen, aktiv zu werden. Ob als Verbraucher, indem wir tierversuchsfreie Produkte wählen, oder als Bürger, die von ihren Vertretern fordern, die



Editorial: Warum der Internationale Tag zur Abschaffung der Tierversuche zum Umdenken einlädt

Forschung zu unterstützen, die ethisch vertretbar ist und zukunftsorientierte Lösungen bietet. Jeder von uns hat die Macht, einen Unterschied zu machen.

So lässt dieser Tag jedes Jahr die Hoffnung aufleben, dass wir uns einer Zukunft nähern, in der Tierversuche der Vergangenheit angehören. Eine Zukunft, in der Wissenschaft und Mitgefühl Hand in Hand gehen – nicht nur zum Wohl der Tiere, sondern für uns alle. War das nicht schon immer das eigentliche Ziel der Wissenschaft?